

„Wenn der Herrgott über uns ist!“

In einer Zeit, in der die Kirche vorgab, was die Menschen zu denken und wie sie zu leben hatten, wurden alle ausgegrenzt, die sich diesem System nicht gefügt haben. Großer Denker, die das Weltall erforschten, wurden exkommuniziert, wie Galileo Galilei (1564 – 1642). Erst 1992 wurde er rehabilitiert. Andere landeten auf dem Scheiterhaufen, wie Bruno Giordano (1540 – 1600). Frauen, die sich mit den Heilkräften der Natur auskannten und anderen Frauen behilflich waren, wenn diese schwanger wurden, wurden als Hexen gebrandmarkt und verfolgt. In diesen Zeiten durfte man nicht sagen, was man dachte. Das war lebensgefährlich.

Zum Glück sind solche Zeiten vorbei. Zum Glück leben wir auch nicht mehr in einer absoluten Monarchie, wo eine kleine Oberschicht die Spielregeln für das Volk vorgab, und dieses nicht mehr wusste, wie es sein Leben fristen sollte. Als die verarmte Bevölkerung von Paris zum Schloss nach Versailles zog, um seinen Unmut über die Regenten kundzutun, soll Königin Marie Antoinette gesagt haben: „Wenn das Volk kein Brot hat, gebt ihm doch Kuchen!“ Diese Legende bringt auf den Punkt, wie abgehoben die Regenten damals von dem waren, was das Volk dachte.

Zum Glück haben wir demokratisch gewählte Regierungen, die als Vertreter des Volkes dessen Interessen kennen sollten. Trotzdem vermisse ich oft, dass den Regierenden heutiger Zeiten nicht mehr bewußt ist, wem sie verantwortlich sind: nicht nur dem Volk, sondern auch Gott! Denn letztlich steht hinter all unserem Tun auf diesem Erdenrund eine höhere Macht.

Als Hans-Jochen Vogel im Jahr 2004 in der Christuskirche in Bad Füssing über Glaube und Politik sprach, hat der einen bemerkenswerten Satz im Zusammenhang mit der Entführung der „Landshut“ nach Mogadischu gesagt: „Als wir damals im Krisenstab im Kanzleramt berieten, was zu tun ist, war es gut zu wissen, dass der Herrgott über uns ist.“

In diesem Bewusstsein zu leben, zu entscheiden und zu handeln, täte uns gerade in diesen schwierigen Zeiten gut. Dabei sollten wir alle die Werte repektieren, die uns unser christlicher Glaube vorgibt: Liebe – Bereitschaft zur Versöhnung – Frieden.

Kirchenrat Norbert Stapfer

Evangelische Kurseelsorge Bad Füssing